№ 5548. Sonntag, 11. Juli. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Ober-Hof-Kammerrath v. Wallenberg in Berlin den Charakter als Geh. Hof-Kammer-Rath und den Rang eines Rathes dritter Klasse beizulegen, sowie dem Hof-Kammer-Rath Grafen zu Dohna daselbst den Charakter als Geh. Hof-Kammer-Rath zu verleihen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 10. Juli, 7½ Uhr Abends.

Paris, 10. Juli. Der „Constitutionnel“ theilt mit, daß die Regierung noch nicht schlüssig sei, ob sie gegenüber der Interpellation der Tierspartei ihr Programm sofort darlegen soll.

Brüssel, 10. Juli. Das französisch-belgische Eisenbahnprotokoll ist laut telegraphischer Meldung heute in Paris unterzeichnet worden.

✲ **Berlin**, 9. Juli. Der von der Berliner Discontogesellschaft entworfene Plan einer verzinslichen Prämien-Anleihe, welche gemeinsam von den preußischen Eisenbahn-Gesellschaften ersten Ranges an Stelle der üblichen verzinslichen Prioritäts-Anleihen emittirt werden soll, wird in der „Ostsee-Zeitung“ einer scharfen Kritik unterworfen, die vom volkswirthschaftlichen Standpunkte aus als begründet anzuerkennen ist. Daß die Eisenbahngesellschaften durch eine solche Anleihe ihren Geldbedarf mit wesentlichem Vortheil beschaffen werden, wie der Plan verheißt, wird von der „Ostsee-Zeitung“ zugegeben, aber auch hinzugefügt, daß für die Disconto-Gesellschaft selbst die Anleihe ein höchst gewinnbringendes Geschäft zu werden verspricht. Es ist ihr nicht zum Vorwurf zu machen, daß sie ein solches Geschäft sucht, es knüpft sich aber das Bedenken daran, daß der Gewinn durch ein Privilegium geschaffen werden soll. Der Finanzminister soll die Eisenbahn-Gesellschaften ersten Ranges, die an sich besser fundirt sind, als die übrigen, in den Stand setzen, sich die nöthigen Anleihen dadurch billiger zu beschaffen, daß sie die Spiellust des Publikum ausbeuten, während dies den übrigen Gesellschaften nicht gestattet sein soll. Wenn alle Bahnen, alle industriellen Gesellschaften, alle Private Lotterien machen dürften, so viel sie wollen und — könnten, so würde dieses Geschäft wenig werth sein. Die Lotterien sind nur so lange gewinnbringend, als man dazu einer nur selten ertheilten Erlaubniß bedarf. Wenn die von der Direction der Disconto-Gesellschaft ausgesprochene Ansicht begründet ist, daß das Project den Geldmarkt von einer schweren Krankheit heilen werde, so heißt dies, den Teufel durch Beelzebub austreiben. Die Course der soliden, inländischen Papiere können mit den weniger soliden und zumal den ausländischen, nicht gleichen Schritt halten, weil die Masse des Publikums sich nicht mit sicheren aber niedrigen Zinsen begnügen will, sondern mehr oder minder hohe, wenn auch unsichere Gewinne verlangt, und diesem Uebel soll dadurch abgeholfen werden, daß nun auch noch die Prioritäten der soliden inländischen Eisenbahn-Gesellschaften in Spiel-Papiere verwandelt werden! Es ist allerdings richtig, daß die im Auslande fabricirten Spiel-Papiere den inländischen „soliden“ Papieren eine Concurrenz machen, die als eine „künstliche“ zu bezeichnen ist. Gegen sie ist aber nichts zu machen, so lange nicht durch nationale Verträge das Fabriciren von Spielpapieren ausgeschlossen wird, denn wenn man sie verbieten wollte, so würde man die Börse ihrer Freiheit berauben und dem Spiele mit solchen Papieren doch nicht wehren. Will man nun aber dadurch einen Schutz gegen dieses Spiel suchen, daß man im Inlande ein Privilegium für einzelne Gesellschaften schafft, so ist dies nichts weiter als ein Versuch, das Publikum durch eine Speculation auf seine unwirthschaftlichen Neigungen auszubeuten. Daß es mit der Krankheit des Geldmarktes so schlimm steht, wie die Direction der Discontogesellschaft glauben machen will, ist ihr nicht zuzugeben. Der Credit ist durch die Concurrenz der mehr oder minder waghalsigen Unternehmungen theurer geworden, und es hat eine Ueberproduction stattgefunden, weil die neu ausgegebenen Papiere zu den früheren Coursen nicht mehr unterzubringen waren; indem aber die Course heruntergehen und also der Zinsfuß steigt, gleicht sich das Verhältniß zwischen Angebot und Nachfrage fortwährend aus. Das ist Alles, eine Gefahr ist damit nach keiner Seite verbunden, so lange man nur jedem, der den Capitalmarkt in Anspruch nimmt, die alleinige Verantwortlichkeit dafür läßt und ihm keine Privilegien ertheilt. — Soweit die Kritik der „Ostsee-Zeitung“ Sie wird die Gegner nicht entwaffnen und zum Rückzuge nöthigen, es war aber nothwendig, die Presse erfüllt nur ihre Pflicht, wenn sie die Regierung und die Geschäftswelt vor der abschüssigen Bahn warnt, auf welche Frankreich und Oesterreich mit ihren Lotterie Anleihen gerathen sind.

— Am 6. und 7. October d. J. soll die vierte Jahresversammlung des Protestantentags in Berlin stattfinden. Der dazu ernannte Festausschuß, dem die liberalen Prediger der Hauptstadt, viele Stadtverordnete, Professoren und angesehene Männer angehören, hat einen Aufruf zu dieser Feier erlassen, in der er als Zwecke des Vereins folgende Grundsätze aufstellt: „Erneuerung der protestantischen Kirche im Geiste evangelischer Freiheit und in Uebereinstimmung mit der gesammten Culturentwickelung unserer Zeit; — Ausbau der deutschen evangelischen Kirchen auf den Grundlagen des Gemeindeprincips; — Bekämpfung alles unprotestantischen, hierarchischen Wesens innerhalb der einzelnen Landeskirchen; — Erhaltung christlicher Duldung und Achtung zwischen den verschiedenen Confessionen und ihren Mitgliedern; — Anregung aller derjenigen christlichen Unternehmungen und Werke, welche die Kraft und Wohlfahrt unseres Volkes bedingen.

Leipzig. Der Vorort des Verbandes deutscher Arbeitervereine hat beschlossen, sich dem Aufrufe der Herren Bremer, Bracke und Genossen zur Einberufung eines allgemeinen deutschen social-demokratischen Arbeitercongresses anzuschließen. Ein Circular zeigt dies den Parteigenossen an. Vorläufig ist als Zeit des Congresses Anfang August, als Ort Gotha in Aussicht genommen.

England. London, 7. Juli. [Die Lage der Dinge in der irischen Kirchenangelegenheit] stellt sich nach der am verwichenen Abend abgeschlossenen Berathung im Comité schon um ein Bedeutendes einfacher dar, als noch vor wenigen Wochen. Am 9. wird im Oberhause zunächst die Bill im amendirten Zustande als ein Ganzes vorgenommen werden, und für den 12. ist die dritte Lesung angesetzt. Sollte die letztere in einer Sitzung erledigt werden, so könnte Tags darauf die Vorlage wieder vor das Unterhaus gelangen. So viel bis jetzt verlautet, wird sodann am 15 die Verhandlung über die Amendements dort beginnen und aller Wahrscheinlichkeit nach 4 Tage oder vielmehr Nächte in Anspruch nehmen. Fassen wir die jetzige Bill ins Auge und vergleichen sie mit dem Entwurf, der vor das Oberhaus niedergelegt wurde, so finden sich sehr bedeutende Veränderungen. Ursprünglich sollten die irischen Bischöfe ihre Sitze im Oberhause einbüßen und die neue freie Kirche erhielt die Pfarrwohnungen und zugehörigen Ländereien mit der Pflicht, die darauf ruhenden Lasten zu übernehmen. Die von Elisabeth und Jacob I. verliehenen Ländereien in der Provinz Ulster sollten eingezogen werden und der ganze Ueberschuß war den Armen Irlands zugewendet. Diese sämmtlichen Bestimmungen sind ohne Umstände gestrichen worden, durch verschiedene Amendements haben die Lords vom Ueberschusse gegen 5,000,000 Pfd. St. der irischen Kirche wieder zugesprochen und der stark zusammengeschrumpfte Rest soll vorderhand nicht zu bestimmten Zwecken angewiesen werden. Im Hintergrunde lauert bei der letzteren gestern Abend erzielten Entscheidung die Absicht, den Ueberschuß zwischen Anglicanern, Katholiken und Presbyterianern zu vertheilen und den ersteren dabei den Löwenantheil zu spenden. — Ueber die Unwahrscheinlichkeit einer Billigung dieser Veränderungen im Hause der Gemeinen ist die öffentliche Meinung fast einstimmig. Werden dieselben verworfen, so wird eine Conferenz beider Häuser des Parlaments zusammentreten, um die Sache zu schlichten. Sollte auch dieser Versuch fehlschlagen und das Oberhaus hartnäckig bleiben, so wird eine im Herbst einberufene Session des Parlaments die Kirchenfrage endgiltig zum Abschlusse bringen.

— [Belohnung eines deutschen Capitäns. Der gefangene Luftballon.] Das Handelsamt hat dem Capitain R. Niemeyer von der Hamburgischen Bark „Pyrmont“, welche 31 Passagiere und Matrosen des verbrannten Goldschiffes „Blue Jacket“ an Bord genommen hatte, eine goldene Uhr nebst Kette zum Geschenk gemacht. — Der sogenannte gefangene Luftballon, welcher unlängst gegen den Willen seiner Besitzer eine Fahrt antrat und in Berkshire wieder eingefangen wurde, ist jetzt von den auf der Reise erlittenen Beschädigungen wieder hergestellt; doch wird voraussichtlich der Hang ihn zu besteigen, nach dem bekannten Fluchtversuch des Ballons, abgekühlt sein.

* **Frankreich.** Paris, 7. Juli. [Eine Note des Kaisers. Regierung und Kammer.] Das „Pays“ enthält folgende höchst auffallende Mittheilung: „An die Majorität! Am 19. Januar habe ich einen großen Fehler begangen. Indem ich ohne vorheriges Einverständniß mit der Majorität handelte, habe ich bei ihr Verdacht über meine Gefühle ihr gegenüber erregt. Alle meine Bemühungen müssen darauf abzielen, ihr Vertrauen wieder zu gewinnen.“ — Diese Worte finden sich auf einer Note, welche der Kaiser dieser Tage für seinen persönlichen Gebrauch bei Gelegenheit der Probleme redigirt hat, die in der Kammer und außerhalb derselben angeregt worden sind. Man wird schwerlich unter den früheren Regimen einen schlagenderen Beweis der Achtung des Souveräns den Rechten der nationalen Repräsentation gegenüber finden.“ „Pays“ ist bekanntlich das ultra-imperialistische Blatt der Cassagnac's. — Der gestrige Beschluß der Kammer, sich erst nach beendeter Wahlprüfung zu constituiren, hat in allen Pariser Kreisen einen sehr schlechten Eindruck gemacht. Man glaubt, daß es sich dabei um den Versuch handelt, die Interpellation des linken Centrums, wenn auch nicht vollständig zu beseitigen, doch ihr eine Form zu geben, welche dem persönlichen Regime, das der Kaiser bis jetzt keineswegs antasten lassen will, nicht zu nahe tritt. Falls die Interpellation zur Discussion kommt, ehe die übrigen Wahlen für gültig erklärt worden sind, kann man mit Sicherheit darauf rechnen, daß die Kammer die Abschaffung des persönlichen Regimes votirt, während, wenn man die „bestrittenen Wahlen“, die fast alle der Rechten angehören, vorher giltig erklärt, es ermöglicht werden kann, daß die Kammer die radicale Redaction des linken Centrums durch eine solche ersetzt, welche wohl einige Reformen gewährt, aber die kaiserliche Allmacht nur wenig beschneidet. Der größte Theil der Mitglieder des linken Centrums hat aber die feste Absicht ausgesprochen, sich nicht auf diese Weise abspeisen zu lassen, und er beharrt mit aller Energie auf der vollständigen Wiederherstellung des parlamentarischen Regimes. Rouher seinerseits hofft sich unter allen Umständen an der Gewalt zu erhalten, und alle seine Bestrebungen gehen deshalb dahin, den Antrag betreffs der so gefährlichen Minister-Verantwortlichkeit zu hintertreiben. — Unter der Inspiration der Linken wird gegenwärtig eine Petition an den Senat unterzeichnet, welche die Selbstständigkeit der Gemeinden und die Erwählung der Maires durch die Bevölkerungen verlangt.

* **Italien.** Florenz. Die Untersuchung in der Bestechungsangelegenheit hat bisher nichts Wesentliches zu Tage gefördert. Die Untersuchung über das Attentat gegen Lobbia hat auch noch nichts ergeben. Da das Zuchtpolizeigericht dieselbe so wenig gefördert, hat der General-Procurator die Sache in die Hand genommen. Es wäre wünschenswerth, und ganz besonders für die Regierung wünschenswerth, daß darüber Licht werde; denn die Anhänger Crispi's haben das Gerücht zu erhalten gewußt, als ob das Ministerium diesem Mordversuche nicht fremd sei. Die Nachricht, daß man in Rom, die andere, daß man in Mailand den Mörder fest gemacht, hat sich nicht bestätigt.

Rußland. Aus Petersburg schreibt man, daß die Regierung im Princip die Veräußerung aller Staats-, Berg- und Hüttenwerke beschlossen hat. Die einzelnen Verkäufe sind auf eine zehn- bis zwölfjährige Periode vertheilt. Die Krone besitzt im Ural vorzugsweise Eisen- und Kupferwerke, zum Theil von großer Ergiebigkeit. Man er-

---

z Die deutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Wittenberg. IV.

Die Möbelabtheilung der Ausstellung zeigt ebenfalls die günstigen Einflüsse der Verbindung von Kunst und Gewerbe. Ja wir möchten fast behaupten, daß auf diesem Gebiete die erstere bereits beginnt eine zu selbstständige, prätentiöse Stellung einzunehmen, daß oft die Decoration sich zu aufdringlich bemerkbar macht und Künstelei ohne Sinn und Zweck getrieben wird, wo es allein sich darum handelt, alles Ornamentale verständnißvoll dem Sinne und Zweck des Geräths sich anschmiegen und unterordnen zu lassen. Denn wenn z. B. an einem Spiegel, der doch offenbar seine volle Glasfläche dem Gebrauch darbieten soll, Blumengewinde, wenn auch sehr schön aus Holz geschnitzt, weit über das Glas hinweghängen und dies verdecken, so ist das eine Decoration ohne Sinn, eine Verirrung. Wenn man ein Billard, welches den geschärften und genau prüfenden Blick des Spielers auf seine Fläche fesselt, statt mit dem gebräuchlichen grünen, mit blendendem rothen Tuche überzieht, so hat der Verfertiger offenbar kein Verständniß oder kein Nachdenken bewiesen. Große Sünden hat sich die Holzmosaik zu Schulden kommen lassen. Oft ist eine ungeheure Menge von Fleiß und technischem Talent zu der kunstvollsten Arbeit verwendet, aber das Dargestellte zeugt davon, daß es dem Fertiger nur darauf ankam, sein Geschick zu zeigen, die Muster sind von grauenvoller Geschmacklosigkeit. Ein Billard von Wahsner in Breslau zeigt sämmtliche Schlachten von 1866 in solcher Holzmosaik, die künstlerisch, trotz eines großen Aufwands von Arbeit, auf der Höhe der Illustrationen von Carl Kühn in Ruppin, der fliegenden Blätter rc. stehen, und an die Schlachtdarstellungen der englischen Bühne zu Shakespeares Zeit erinnern. Drei mit einander kämpfende Soldatenpüppchen bezeichnet die Tafel als Schlacht von Skalitz, Nachod, Gitschin, das Ganze ist eine der traurigsten Verirrungen, unberechtigter Künstelei. Doch sehen wir auch vortreffliche Leistungen der Möbeltischlerei, denen nur ein größerer Aufwand von Zeit und Kunstgeschick fehlt, um auf der Höhe aller Anforderungen zu stehen. Das liegt wohl an unseren Preisverhältnissen. Die bekannte Fabrik für geschnitzte Möbel von Lövinson in Berlin „Renaissance“ zeigt in ihren Arbeiten volles Verständniß, gute Anordnung und einen wohlgebildeten, die Eigenheiten des Materials (Eichenholz) berücksichtigenden Geschmack. In der Ausführung der Schnitzarbeiten fehlt oft die äußerste künstlerische Vollendung, welche die Holzbildhauerei der Franzosen aufzuweisen hat. Für die billigen Preise der Fabrik wäre es aber unrecht mehr zu verlangen; 50 oder 100 ℛ︁ mehr für den Holzschnitzer ausgegeben und auf den Preis des Möbel geschlagen, würden aus dem gut entworfenen gewiß auch ein vollendet ausgeführtes Werk geschaffen haben. Wir Deutsche sind aber wohl kaum reich genug zu solcher Preiserhöhung, wenigstens gelten jetzt schon diese Renaissancemöbel als ein Aeußerstes an Luxus. Zwei Firmen, Stövesandt in Berlin und Karlsruhe, zeigen in Schreibebureaux, einem Büffet, Stühle, Tische, eine mit künstlerischem Sinne gepaarte vortreffliche Technik. Die Thonet'schen Möbel aus gebogenem Holze sind ihrer Zweckmäßigkeit wegen längst anerkannt. Gebr. Bauer in Breslau, Friedrich in Dresden, Grape in Magdeburg, Wilpert, Schirmer und Herrmann in Berlin leisten in Holzschnitzarbeit ganz Ausgezeichnetes, doch wird auch hier die Luxusindustrie sich noch größerer Peinlichkeit und Subtilität befleißigen müssen, um auf den unleugbar guten Anfängen weiter fort zu arbeiten. Der Luxus steigt mit dem Wohlstande und gern wird später der Käufer auch höhere Preise bewilligen, die doch noch immer bedeutend gegen die der französischen Arbeiten zurückstehen. Ehe der Fabrikant indessen solche verlangen darf, muß er zu zeigen suchen, daß unsere Holzbildhauerei vor keiner Concurrenz zurückschreckt. Soweit sind wir heute noch nicht.

An die Möbel schließen sich die Uhren, die in der Centralrotunde aufgestellt sind. Es giebt da viele kunstvolle Werke, so als etwas Neues eine nach dem Prinzip der freien Stiftenhemmung construirte Fabrikuhr, eine Thurmuhr, eine sogenannte Tableau-Uhr, die ungefähr in dem Größenverhältniß wie der von Clärchen geschilderte Egmont neben dem Kirchthurm von Gravelingen aus einer Gebirgslandschaft hervorguckt. Den ersten Preis der Geschmacklosigkeit hat ein Herr Muth sich mit seiner Uhr errungen, sie stellt einen kleinen Pudel dar, dessen Schwanz und Zunge die regelmäßigen Pendelbewegungen machen, während sich das Zifferblatt auf dem Leibe befindet. Nach Annaberg scheinen die Bemühungen der Kunst und der Gewerbe danach noch nicht gedrungen zu sein. Aeußerlich am schönsten sind zwei Standregulatoren, der eine von G. Kluge in Aschersleben, ein ganzes Jahr gehend, der andere von Etzold u. Popitz in Leipzig. Diese letztere steht auf einem Stufensockel, von dem zwei Säulen sich erheben, die wieder einen Fries tragen, auf welchem die allegorischen Gestalten von Tag und Nacht ruhen. Das Ganze ist sehr sinnig erdacht und künstlerisch vorzüglich ausgeführt.

Von den Klavieren und sonstigen musikalischen Instrumenten ist wenig hervorzuheben, die verschiedenen Leipziger, Berliner und andere Firmen sind vertreten mit Instrumenten, wie wir sie in jedem Magazin selbst sehen und prüfen können.

Eine in dies Gebiet fallende Industrie bemüht sich sichtlich in neuester Zeit den richtigen Weg einzuschlagen. Parquettfußböden wurden früher von ihren Verfertigern zu den schönsten Kunststücken benutzt. Man bildete Würfel, Arabesken körperliche Gegenstände, denen man durch sorgfältig ausgewählte Hölzer von verschiedener Farbe und Schattirung Licht und Schatten zu geben wußte, so daß die Parquettmuster erhabene Gegenstände darzustellen schienen. Es gab nichts Unsinnigeres als diese Mode. Angst und Bange mußte Jedem werden, wenn er in einen Salon trat, dessen Fußboden eine scheinbar erhabene Arbeit zeigte, auf welcher man Hals und Bein brechen konnte. Davon ist man nun gänzlich zur Vernunft zurückgekehrt, die da lehrt, daß ein Parquett eben und glatt sein müsse und deshalb nur solche Zeichnungen dafür verwendet, welche sogleich als Flächen und Linien sich kundgeben. Die berühmte Ilfelder Parquettfabrik (Kämpf und Schulze) ebenso Wirth und Wagner in Stuttgart und auch Gebrüder Bauer in Breslau und Berlin zeigen in größeren und kleineren Mustersammlungen die vortreffliche Arbeit und den großen Geschmack in der Zeichnung ihres Fabrikats. Auch die Preise sind derart, daß dieser so nothwendige Theil einer schönen Zimmereinrichtung heute nicht mehr zu den unerschwinglichen Luxusartikeln gehört. — Die Wagen von König u. Felting bieten nichts Ungewöhnliches.

Wir kommen jetzt noch auf zwei Artikel, die sich wohl oder übel der Möbelgalerie einfügen müssen, Metallsärge und Fächer. Nach den Kühnheiten des Herrn Katalogfabrikanten vergiebt man uns diese vielleicht auch. Die Einführung der Metallsärge scheint Fortschritt zu machen

wartet, daß sich im Ausland mehrfach Gesellschaften zur Uebernahme der russischen Minen bilden werden, um so mehr, als ihnen dann auch die Lieferuugen für die Armee überwiesen werden dürften.

Amerika. Ungeachtet der bedeutenden Zunahme im amerikanischen Importgeschäfte ist die Goldausfuhr aus New-York noch immer verhältnißmäßig unbedeutend, woraus sich ersehen läßt, daß 5—20 Bonds in großen Beträgen nach Europa flossen. So wurden während der ersten Hälfte dieses Jahres 2,800,000 Lstr. Gold verschifft gegen 9,200,000 Lstr. in der entsprechenden Periode des vorhergehenden Jahres. Ein Vergleich mit der Durchschnittssumme der Goldverschiffungen der letzten 6 Jahre ergiebt, daß das verflossene halbe Jahr nicht einmal ein Drittel erreicht. — Die Einwanderung von Chinesen nach San Francisco dauert noch immer in großem Maßstabe fort. Am 18. Juni trafen 1200 auf Segelschiffen ein, und Tags darauf weitere 1200 auf dem Dampfer „Great Republik". — Im White Pine District entdeckte man neuerdings nicht weniger als 46 reiche Silberminen; in der letzten Zeit wurde wöchentlich für 70,000 bis 80,000 Doll. Silber versandt und hofft man, bei den verbesserten Einrichtungen der Gruben, im Juli über 500,000 Doll. zu versenden.

— [Einwanderung in den Vereinigten Staaten.] Das statistische Bureau in Washington berechnet die Zahl der Einwanderer, welche innerhalb der am 31. December 1868 beendeten 13 Jahre in allen Häfen der Union landeten, auf 2,565,644. Von diesen kamen aus Deutschland 910,426, aus Irland 560,831, aus anderen Theilen Großbritanniens 754,769, aus Norwegen und Schweden 58,289, Frankreich 49,383, aus der Schweiz 24,539, aus Dänemark 13,040, aus Holland 11,205, aus Spanien 10,340, aus Italien 11,691, British Amerika 108,631, aus China 65,943 u. s. w. Von der Gesammtzahl waren, soweit ermittelt, 515 217 Arbeiter, 264,949 Ackerbauer, 196,503 Handwerker, 138,214 Kaufleute, 71,414 Bergleute, 68,628 Dienstboten, 20,988 Matrosen rc.

Danzig, den 11. Juli.

✻ Das Danziger „Katholische Kirchenblatt" schleudert in seiner No. vom 10. Juli einen grimmigen Artikel gegen unsere Zeitung, weil diese sich erlaubt hat, aus dem „Syllabus" nachzuweisen, was hinter der Agitation der Jesuiten in Rom für das Concil steckt. Wir haben damit nur der Pflicht genügt, welche allen Organen des Liberalismus obliegt und bedurften dazu keiner „von der Spree importirten" neuen Richtung. Zur Beruhigung unserer katholischen Gegner wollen wir ihnen ferner sagen, daß wir durchaus nicht gewillt sind, gegen die katholische Religion als solche Front zu machen, wir haben es nur mit den Jesuiten zu thun, welche ja mit uns alle liberalen Katholiken und selbst der bayerische Ministerpräsident Fürst Hohenlohe bekämpfen. Nicht die Protestanten sind die Angreifenden in diesem Kampfe, sondern die römischen Jesuiten, welche die mit so schweren, blutigen Kämpfen errungene Religionsfreiheit noch einmal in Frage zu stellen suchen.

≠ Elbing, 9. Juli. Mit dem „kleinen Härtel" haben wir vor wenigen Tagen den letzten zu Grabe getragen von denen, die unser Elbing schon vor Jahrzehnten zu einer Pflanzstätte der Intelligenz, ächten Bürgersinnes und hoher allgemeiner Bildung machten. Eine Geschichte Elbings während der letzten 40 Jahre ist eine Geschichte dieser Männer, von denen wir in kurzer Zeit so vielen die letzte Ehrenpflicht erweisen mußten. Georg Wilhelm Härtel war mit feinem Verständniß und hohem Sinne für das Schöne begabt, mit seinem Vetter, dem kürzlich verstorbenen Commerzienrath F. W. Härtel, hatte er mehrjährige Reisen durch England, Frankreich und Italien gemacht und während dieser nicht nur eine für die damalige Zeit in bürgerlichen Berufen ungewöhnliche Bildung erworben, sondern auch seinen Geschmack geläutert, sein Urtheil gereift. Die beiden so nahe Verwandten sollten durch das ganze Leben gemeinsam gehen, nicht nur geschäftlich verbunden und dort einander ergänzend, stellten sie sich auch sonst vereint an die Spitze jeder gemeinnützigen Bestrebung. So bezeichneten denn auch ihre Schöpfungen und Thaten die Eigenart ihrer Begabung. Friedrich Wilhelm, der klare, ruhig erwägende Kopf mit scharfem, im practischen Leben gebildeten Verstande, rief die Sparkasse, das Leihamt und ähnliche communale Einrichtungen ins Leben, Denkmäler tüchtigen Bürgersinnes, die er sich in seiner Vaterstadt gesetzt, Georg Wilhelm, der geniale, vor keinem technischen Hindernisse zurückschreckende, Kopf schuf Kahlberg, ein kleines Paradies auf dürrer Haide und ödem Dünensand, er erbaute das Schauspielhaus, nicht nur als Anreger und Förderer eines für jene Zeit sehr großartigen Unternehmens sondern, obgleich Dilettant, entwerfend und ausführend. Das waren die bezeichnenden Merksteine im Leben, aber wo man auch sonst in Elbing hinblickt, begegnet man Spuren ihrer Thätigkeit. Die Dampfbootverbindung mit Königsberg wurde von ihnen ins Leben gerufen, bei der Verwaltung aller communalen Einrichtungen betheiligten sie sich und was sich der bestimmten Gradmessung entzieht, vielleicht aber von der größten Bedeutung war, das ist der Einfluß auf allgemeine Bildung, auf das gesellschaftliche und Verkehrsleben, der hier so segensreich gewirkt und Elbing zu einer auch in dieser Beziehung hervorragenden Stadt gemacht hat Jetzt, da wir den letzten bestattet, ziemt es, noch einmal sich diese Verdienste ins Gedächtniß zu rufen, den Kranz der Dankbarkeit auf die Gräber niederzulegen, zu wünschen und zu hoffen, daß nach dieser Zeit der Wirrniß und dem Vordrängen rein persönlicher Bestrebungen eine bessere kommen möge, in welcher die Nachgeborenen sich jene seltenen Bürger zum Muster nehmen.

⊙ Conitz, 9. Juli. [Todesurtheil.] In der gestern stattgefundenen Sitzung des Schwurgerichts, ist der Fischer Joseph Winiarski aus Gr. Bislaw, wegen Mordes der Altsitzerin Wittwe Siegert, zum Tode verurtheilt worden.

Vermischtes.

* Berlin. Die Arbeiten zur Wiederherstellung des Altars in der Marienkirche zu Danzig schreiten in erfreulicher Weise vor und eröffnen bereits eine Perspective auf die Großartigkeit des ganzen Werkes. Der König hat dem Bildhauer Wendler zur Aufstellung seiner betreffenden Arbeiten einen 36' hohen Raum des Campo Santo im hiesigen Lustgarten zur Verfügung gestellt, worin das Schnitzwerk in seiner späteren Vollendung bei hiesigen Kunstfreunden ungleich mehr zur Geltung kommen wird, als dies in einer beschränkten Räumlichkeit der Fall sein könnte.

— Die Wanderversammlung deutscher Turnlehrer, welche 1867 in Stuttgart getagt hat, wird diesmal am 16. und 17. Juli in Görlitz stattfinden.

— Das Stangen'sche Reise-Bureau unternimmt Ende October eine Reise zur Eröffnung des Suez-Canals, welche am 17. November d. J. stattfinden wird. Herr Louis Stangen beabsichtigt damit eine Reise auf dem Nil bis Wadi Halfa in Nubien zu verbinden.

— [Gewerbeordnung, polnisch.] Ordynacya Procederowa dla Związku północno-niemieckiego. Z dnia 21. Czerwca 1869. Wie die deutsche Ausgabe, ist so eben eine polnische Ausgabe im Verlage der Geh. Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker) erschienen. Der Preis ist 5 Sgr.

Altona, 6. Juli. [Vor dem Schwurgericht] wurde gestern ein Proceß beendigt, der durch seinen Verlauf allgemeines Aufsehen erregt hatte. Angeklagt war der ehemalige Sergeant Lerche, welcher in den letzten Feldzügen mit Auszeichnung gedient hatte. Dieser kam später mit seinem Regiment nach Altona, lernte hier die Schankwirthin Lüdemann kennen, zog in ihr Haus und wünschte sie zu heirathen, weshalb er die Scheidung derselben von ihrem Manne betrieb. Im August v. J. brach in dem Hause Feuer aus, bei welchem der Mann der Lüdemann umkam. Lerche wurde nun angeklagt, das Feuer angezündet zu haben, um den Mann umzubringen. Vor die Geschworenen gestellt, wurde er zu Anfang d. J. zum Tode verurtheilt. Da gegen dieses Erkenntniß mit Erfolg die Nichtigkeitsbeschwerde eingelegt wurde, kam die Sache noch einmal zur Verhandlung und endete diesmal mit Freisprechung. Nach geschlossener Sitzung wurde unter den Zuschauern und Geschworenen eine Collecte für Lerche veranstaltet, die eine ziemlich erhebliche Summe ergeben haben soll. Der Agent eines Hamburger Auswanderer-Expedienten hat Lerche die freie Ueberfahrt nach Amerika angeboten, falls er Lust haben sollte, auszuwandern, und wenn er sich verpflichten wollte, von der Lüdemann zu lassen.

* Ein wichtiges deutsch-amerikanisches Unternehmen, das von dem Verlagsbuchhändler Friedrich Gerhard (früher in Danzig und Berlin) ausgeht, kündigt der New-Yorker „Demokrat" an. Es soll ein deutsch-amerikanisches Conversations-Lexicon in acht Bänden herausgegeben werden, das allen Deutschen in Amerika über Geschichte, Geographie, Statistik, Biographie, sowie über Politik, Religion, Staats- und Volkswirthschaft Auskunft giebt, welche im Leben für schnellen Unterricht erforderlich ist. Da dieses Werk ebenso die Interessen Amerikas wie die Deutschlands umfassen und vertreten soll, so kann es beiden Ländern großen Nutzen gewähren, und einen eigenthümlichen literarischen Werth erhalten, der ihm eine große Verbreitung sichert. — Hr. F. Gerhard giebt gegenwärtig eine „Deutsche Farmerzeitung" heraus, welche in der ganzen Union einen reichen Absatz hat und sehr nützlich wirkt.

— [Die Kunst geht — nach Amerika.] Theodor Wachtel und Frau v. Garay-Lichtmay gehen Anfangs September zu Gastspielen nach Amerika. Auch Frau Marie Seebach steht betreffs einer dorthin zu unternehmenden Kunstreise in Unterhandlung.

Produktenmärkte.

Stettin, 9. Juli. (Ostf.-Ztg.) Weizen fest, pr 2125℔ loco gelber inländ. 72—74 Rt., feinster höher, bunter Poln. 70—72 Rt., weißer 73—75 Rt., Ungarischer 60—66 Rt., 83/85℔ gelber pr Juli und Juli-August 73, $73\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Br, Aug.-Sept. $73\frac{3}{4}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Br., Septbr.-October $72\frac{1}{2}$, 73 Rt. bez., Br. u. Gd., Frühj. $71\frac{1}{2}$ Rt. Br., $70\frac{1}{2}$ Rt. Gd. — Roggen schwankend, pr 2000℔ loco 60—$64\frac{1}{2}$ Rt., geringer schwer verkäuflich, Ungar. 59—61 Rt., pr Juli 60—59, $59\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juli-Aug. $55\frac{3}{4}$—55 bis 56 Rt. bez., September-October $53\frac{1}{2}$—$53\frac{3}{4}$ Rt. bez., Octbr.-Nov. $52\frac{1}{4}$ Rt. Br. — Sommergetreide ohne Handel. — Hafer pr 1300℔ loco 36—38 Rt. — Mais, pr 100℔ ab Bahn 69 Sgr. bez. — Winterrübsen pr 1800℔ loco 87—97 Rt., September-Octbr. 98 Rt. Gd. — Rüböl stille, loco 12 Rt. Br., pr Juli-August gestern $11\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Br., August-Septbr. $11\frac{3}{4}$ Rt. Br., September-October $11\frac{7}{8}$ Rt. Br., $\frac{3}{4}$ Rt. Gd. — Spiritus matter, loco ohne Faß $17\frac{1}{3}$ Rt. bez., pr Juli-Aug. $16\frac{11}{12}$ Rt. Gd., August-Septbr. 17, $17\frac{1}{12}$ Rt. bez. u. Br., September-Octbr. $16\frac{3}{4}$ Rt. Br. u. Gd. — Regulirungs-Preise. Weizen $73\frac{1}{2}$ Rt., Roggen $59\frac{1}{2}$ Rt., Rüböl $11\frac{3}{4}$ Rt., Spiritus $16\frac{11}{12}$ Rt. — Rappkuchen loco $2\frac{5}{12}$ Rt. Br. — Petroleum loco $7\frac{1}{4}$ Rt. Br., pr Sept.-Oct. $7\frac{1}{4}$ Rt. bez., Nov.-Dec. $7\frac{5}{12}$ Rt. Gd. — Schweineschmalz Ungar. $6\frac{7}{12}$ Sgr. tr. bez. — Hering, engl. Matjes- 17—$17\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Meyen in Danzig.

Eingesandt.

Meteorologische Depesche vom 10. Juli.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	338,4	12,6	SW	s. schwach	ganz trübe.
7	Königsberg	338,9	11,9	NW	stark	heiter.
8	Danzig	340,1	15,3	NW	leicht	klar u. bewölkt.
7	Cöslin	341,2	10,5	N	mäßig	bewölkt.
6	Stettin	338,4	8,9	NW	schwach	wolkig, heiter, gestern Regen.
6	Putbus	338,6	12,3	NW	mäßig	heiter.
6	Berlin	339,8	12,2	NW	mäßig	heiter.
6	Köln	340,8	11,4	W	schwach	heiter.
7	Flensburg	340,3	10,4	W	schwach	heiter.
7	Haparanda	336,5	12,8	SO	schwach	bedeckt.
7	Stockholm	337,4	11,3	SW	s. schwach	heiter, gestern Regen.
7	Helder	341,8	13,0	SW		

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge.

* Eilzug
** Courierzug (1. und 2. Kl.) } von Dirschau ab.

Abgang nach **Berlin**	*4,50 früh.,	11,41 Vormittags,	**6,57 Abends.
Ankunft von **Berlin**	**9,49 Vormittags,	4,1 Nachmittags,	10,22 Abends.
Abgang nach **Königsberg**	**7,54 früh,	11,41 Vormittags,	*7,26 Abends.
Ankunft von **Königsberg**	*7,26 früh,	4,1 Nachmittags,	**9 Abends.

Danzig-Neufahrwasser.

	früh		Vorm.	Nachm.			Abds.	
Abgang von Danzig, Legethor	5,1.	7,41.	10,4.	1,16.	—	4,16.	—	—
Abgang von Danzig, Hohethor	5,15.	7,55.	10,18.	1,30.	2,30.	4,30.	8.	10.
Ankunft in Neufahrwasser …	5,27.	8,7.	10,30.	1,42.	2,42.	4,42.	8.12.	10,12.
Abgang von Neufahrwasser …	6,45.	8,30.	11.	2,2.	3,50.	6,16.	8,45.	10,30.
Ankunft in Danzig, Hohethor	6,59.	8,44.	11,14.	2,14.	4,2.	6,30.	8,57.	10,44.
Ankunft in Danzig, Legethor	7,11.	8,56.	11,26.	—	—	6,42.	—	10,56.

Extrazüge an Sonntagen. { von Danzig (Hohethor) . — 3,20. — 5,30 / von Neufahrwasser . . . 2,57. — 5. — } Nachmittags.

wenigstens begegnet man überall Ankündigungen und Preiscouranten derartiger Fabrikate. Für uns hat der Gedanke etwas Anwiderndes sich mit einigen Thalern ein Stückchen Unsterblichkeit mehr zu kaufen, die der Vernichtung bestimmten Ueberreste in Metall zu verwahren, oben sogar noch eine Fensterscheibe einzusetzen, damit man das Gesicht betrachten kann. Soll die schöne Begräbnißart des Verbrennens und die damit zu verbindende sinnige Aufbewahrungsweise der sterblichen Reste unserer Lieben in Todtenurnen sich nicht einführen lassen, so bette man unsern Leib nach alter deutscher Art in die Kiste um ihn der Erde zurückzugeben, der er entnommen ist. Wer aber Liebhaberei hat, sich in Zink oder Eisen begraben zu lassen, findet dazu vortreffliche Gelegenheit bei Hrn. Rüdiger in Dessau, der ganz zierliche, verführerische Metallsärge fertigt. Etwas viel Lustigeres ist es um die Fächer, die in reizenden Exemplaren, so weit wir bemerkt, nur allein von Zilbicker in Wien ausgestellt sind. In derlei kleineren zierlichen Luxusarbeiten sind die Wiener die ganzen Franzosen, ihre Bronce- und Lederarbeiten von August Klein übertrafen 1867 auf der Weltausstellung sogar sämmtliche ähnliche Pariser Artikel. Hr. Zilbicker fertigt ganz allerliebste Fächer und Sonnenschirme von allerlei Holz, von Schildpat, Elfenbein und Lack, die Sachen, besonders die neuen Formen wo das Ding Fächer und Schirm zu gleicher Zeit ist, zeichnen sich durch elegante, leichte Zierlichkeit, durch saubere Malerei und durch erstaunlich billige Preise aus. Der Stand des Hrn. Zilbicker war daher stets umlagert und gestaltete sich bald zu einer lebhaften Verkaufsstelle, denn es giebt kaum ein passenderes und vollkommneres Andenken was man seinen Damen aus Wittenberg mitbringen kann, als diese wunderhübschen Arbeiten.

Ueber die ausgestellten Photographien gehen wir mit kurzer Erwähnung hinweg, es fanden sich viele sehr gute Arbeiten darunter, von allgemeinerem Interesse nur die Verlagsartikel von Bruckmann in München, einige große Blätter aus den Schiller- und Göthegalerien nach Kaulbach's und Lessing's Historien und als eine neue, ganz vortreffliche Collection Darstellungen der deutschen Flotte, sehr klar, bestimmt und correct, nach Zeichnungen von H. Penner photographirt. Wer die billige Zimmerdecoration von Oeldruckbildern liebt, konnte sich hier an einem großen Vorrath ergötzen, der manche Fortschritte der Technik aufweist.

Aufgebot.

Die Inhaber der nachstehend bezeichneten Hypothekenpost sowie deren Rechtsnachfolger: „500 Rℓ. zu Pfennigzins und 4 Prozent für den ehemaligen Rathsherrn **Adrian Gottlieb Engelke** laut Erbbuch ex decreto vom 14. Mai 1799 ingrossirt auf dem Grundstücke Fleischergasse No. 9 hyp. unter rubr. III. No. 1.“ werden hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem auf hiesigem Gerichte, Zimmer No. 14, vor dem Herrn Stadt- und Kreis-Richter Aßmann

zum 5. October 1869,
Vormittags 11 Uhr,

anstehenden Termine zu melden, indem alle unbekannten Interessenten mit ihren Ansprüchen präcludirt und die Post gelöscht werden soll.

Danzig, den 29. Juni 1869.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3875)

Proclama.

Die verehelichte Tagelöhner **Kipplas**, **Caroline**, geborne **Schalk**, zu Groß-Wunneschin hat wider ihren Ehemann, den Tagelöhner **Friedrich Kipplas**, wegen böslichen Verlassens auf Ehescheidung geklagt.

Da der Aufenthalt des Verklagten unbekannt ist, wird derselbe hierdurch zu dem auf

den 30. October 1869,
Vormittags 11½ Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter **Reclam** in unserem Sitzungssaale anberaumten Klagebeantwortungs-Termin vorgeladen.

Erscheint der Verklagte in diesem Termine nicht, so wird das bösliche Verlassen als zugestanden angenommen und die Ehe getrennt, der Verklagte für den schuldigen Theil erklärt und in die gesetzliche Ehescheidungsstrafe und die Kosten verurtheilt werden.

Lauenburg i. Pomm., den 24. Juni 1869.

Königliches Kreisgericht.
1. Abtheilung. (3876)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Conitz,
den 3. Juni 1869.

Das der Wittwe **Josephine Frögel** gehörige Grundstück Lichnau No. 19, abgeschätzt auf 10,352 Thlr. 25 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 20. December 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als: die Erben der anzüglich verstorbenen Altsitzerin Anna Frögel, geb. Rhode, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2767)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation zu Berent,
den 17. März 1869.

Das dem Kaufmann **Joseph Caspary**, jetzt dessen Concursmasse gehörige Grundstück Berent No. 79, abgeschätzt auf 6395 Rℓ. 8 Sgr. 4 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

3. November 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgericht anzumelden. (255)

Nothwendiger Verkauf.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission zu Schöneck,
den 2. Juni 1869.

Das der Wittwe **Cölestine Wilhelmine Richter**, geborne **Görgens**, und der **Natalie Bertha**, **Henriette Amanda** und **Carl Wilhelm** Geschwister **Richter** gehörige Grundstück Jarischau No. 2, abgeschätzt auf 6845 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 21. December cr.,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2722)

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Gustav Kelm** von hieselbst ist der Kaufmann **M. Schirmer** zum definitiven Verwalter der Masse ernannt worden.

Thorn, den 12. Juni 1869.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3226)

Ziegler, Uhlmann & Co.,

Wallwitzhafen bei Dessau.
Grosshandlung in Leopoldshaller Siede-, Stein- und Düngesalzen. (684)

Depeschen-Annahme-Formulare

neuester Art sind von jetzt ab **Kürschnergasse No. 2**, im Cigarrenladen, käuflich zu haben.

English and French lessons in grammar, and conversation, combined with commercial correspondence are given on moderate terms by **Dr. Rudloff,**
Frauengasse No. 29.

Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika

(Fray-Bentos)
der Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu ⅓ des Preises derjenigen aus frischem Fleische, Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc. Stärkung für Schwache und Kranke.
Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung von 1868.
Nur ächt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. v. Liebig und Dr. M. von Pettenkofer versehen.
Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd.-Topf	½ engl. Pfd.-Topf	¼ engl. Pfd. Topf	⅛ engl. Pfd.-Topf
à Thlr. 3. 5. Sgr.	à Thlr. 1. 20 Sgr.	à 27½ Sgr.	à 15 Sgr.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.
Engros-Lager bei Rich. Dühren & Co.

Die Kunststein-Fabrik



von
E. R. Krüger,
Altstädt. Graben No. 7—10,
empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- und Kuhkrippen, Schweinetröge, so wie Vasen und Garten-Figuren. Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt. (1507)



Kaiserl. königl. österr. ausschl. priv., erstes amerikanisch und englisch patentirtes

Anatherin-Mundwasser,

pr. Flacon 1 Thlr. — kleine Flacons 20 Sgr.

Dieses vom praktischen Zahnarzte Herrn J. G. Popp in Wien, Stadt, Bognergasse No. 2, erfundene Essenz zur Conservirung der Zähne erregt seit länger denn einem Decennium die Aufmerksamkeit der Zahn-Leidenden in stets steigendem Masse. Obgleich vielfach chemische Analysen ergeben haben, dass das Anatherin-Mundwasser keine Art von schädlichen Substanzen enthält, so ist es doch nicht möglich gewesen, seine einzelnen Bestandtheile zu ergründen, und so vielfach man auch bemüht war, dasselbe nachzuahmen, so fielen alle Versuche dieser Art doch sehr kläglich aus, da keiner derselben ein Resultat lieferte, das sich der Dr. Popp'schen Essenz nur entfernt an die Seite stellen konnte.

Das Anatherin-Mundwasser ist so zu sagen *das Lebenselixir für die Zähne; die krankhaften stellt es in so weit her, dass das Hohlwerden nicht weiter um sich greift; es dehnt gleichzeitig seine wohlthuende Wirkung auch auf das Zahnfleisch aus und schützt dasselbe gegen Blutungen, Schwämme, Geschwüre und gegen alle Uebel, denen es aus geringfügigen Ursachen so oft ausgesetzt ist, wie auch Zahnschmerzen jeder Art seinem fortgesetzten Gebrauche sicher weichen müssen.* Wir dürfen uns deshalb nicht wundern, dass wir heutigen Tages das Anatherin-Mundwasser allgemein verbreitet finden.

Anatherin-Zahnpasta 20 Sgr.
Vegetabilisches Zahnpulver 15 Sgr.
Zahnplomb zum Selbstplombiren hohler Zähne 1 Thlr. 15 Sgr.

Zu haben: **Danzig** bei **Albert Neumann**, Langenmarkt No. 38.
Stargardt bei **G. Weber.** (5871)

Stettiner Portland-Cement

aus der **Stettiner Portland-Cement-Fabrik in Stettin**, stets in frischer Waare, in Danzig zu Fabrikpreisen und nur vollgewichtiger Packung allein zu haben bei (9531)
J. Rob. Reichenberg,
Lastadie 5.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Germania	Mittwoch,	14. Juli	Morgens	**Hammonia**,	Mittwoch,	4. August
Cimbria,	Mittwoch,	21. Juli		**Silesia**,	Mittwoch,	11. August
Westphalia,	Mittwoch,	28. Juli		**Allemannia**,	Mittwoch,	18. August. Morgens

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rℓ. 165, zweite Cajüte Pr. Crt. Rℓ. 100, Zwischendeck Pr. Crt. Rℓ. 55.

Fracht £ 2. — pro 40 hamb. Cubikfuß mit 15 pCt. Primage, für ordinäre Güter nach Uebereinkunft. (1502)

Briefporto von u. nach d. Verein. Staaten 4 Sgr.; Briefe zu bezeichnen: „pr. Hamburger Dampfschiff“.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten **H. C. Platzmann in Berlin**, Louisenplatz 7.

Große Hannover'sche Pferde-Verloosung.

Die Ziehung findet am **27. Juli d. J.** öffentlich auf dem Rennplatze in Hannover vor Notar und Zeugen statt.

Erster Hauptgewinn: Ein Viergespann edler Wagenpferde,
Zweiter Gewinn: Eine complete elegante Equipage mit zwei Race-Pferden,
56 Wagen-, Reit- und **Arbeitspferde** und ca.
1000 Gewinne, bestehend aus: **eleganten Wagengeschirren, Satteln** und **anderen vorzüglichen Reit- und Fahrrequisiten.** (3549)
Loose à 1 Thlr.

zu beziehen durch die Bankhäuser
B. Magnus und **A. Molling** in **Hannover.**

Société générale des Annonces

Havas, Laffite, Bullier & Co.,
8 place de la Bourse, Paris
Regie der 10 großen Pariser Zeitungen:

Débats,	Opinion nationale,
Constitutionnel	France,
Presse,	Temps,
Siecle,	Pays,
Patrie	Union.

Die **société générale des Annonces** benachrichtigt hiermit die geehrten deutschen Kaufleute und Industriellen, daß die Herren **Haasenstein & Vogler** in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig und Basel ihre einzigen Repräsentanten sind; sie ersucht daher die deutschen Inserenten, ihre Aufträge für die oben erwähnten 10 Pariser Zeitungen sowie für alle Hauptblätter der französischen Departements, welche die Herren Havas, Laffite, Bullier u. Co. ebenfalls gepachtet, **ausschließlich** an die Herren **Haasenstein & Vogler** einzureichen. (7302)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
den 3. Mai 1869.

Die den **David** u. **Johanna** geb. **Kröcker-Martins**'schen Eheleuten gehörigen Grundstücke Langfuhr No. 22 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 8812 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., und Langfuhr No. 23 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 3725 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., sollen

am 7. December 1869,
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 18, subhastirt werden.

Die beiden Taxen und Hypothekenscheine sind im Bureau V. einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

In dieser Subhastation kommen nicht die Bestimmungen der Subhastationsordnung vom 15. März 1869, sondern die Vorschriften der früheren Gesetze zur Anwendung. (1596)

Photographische Ansichten

des

Hochreservoirs der Wasserleitung bei Ohra

in 5 verschiedenen Aufnahmen, darunter eine Ansicht von Ohra und Danzig aus der Vogelperspective, sind **Poggenpfuhl No. 19** käuflich zu haben. (3730)

Kieferne und eichene Bretter, Bohlen und Latten in allen Dimensionen, sind billig vom Lager in **Neustadt**, sowie von der **Borowo-Dampfschneide-Mühle** zu beziehen. (Letztere liegt ¾ Meile von Sagorz und 1 Meile von Neustadt.)

(3386) **Neustädter Forst-Verwaltung.**

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt **Mittelstrasse No. 6.** — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Preismedaille Paris 1867.

Starker & Pobuda

in Stuttgart,
Lieferanten des Königl. württb. Hofes und Ihrer Majestät der Königin von Holland, empfehlen ihre
als vorzüglich anerkannten

Chocoladen,

zu haben in Danzig bei:
Bernhard Braune,
A. Fast. (6888)

Die

vielseitige Anerkennung,

welche unseren **Cigarrenfabrikaten** zu Theil wird, ist der beste Beweis, daß unsere **Fabrikate** den echten **Havanna-Cigarren** an **Qualität** nicht nachstehen, wohl aber um mehr als die Hälfte billiger sind. Vorzüglich empfehlen unsere allseitig beliebten gut gelagerten:

Hochfeine Blitar Havanna La Higuera à 20 Rℓ,
Superfeine Blitar-Havanna La Angelita, à 18 Rℓ,
Blita Jara La Espana, à 14 Rℓ,
Havanna Domingo La Bayadera, à 12 Rℓ,
Preis für 1000 St.

Da diese Sorten durchgehends von feinstem **Aroma**, schönem milden Geschmack und den jetzig hohen Tabakspreisen angemessen, außergewöhnlich **billig** sind, so versprechen wir nicht zu viel, wenn wir behaupten, daß auch der verwöhnteste **Raucher** damit höchst zufrieden gestellt sein wird. Wir sichern die **prompteste** und **reellste** Bedienung zu und versenden Probekistchen **à 250 Stück** pro Sorte **franko** gegen Nachnahme oder Sendung des Betrags.

Friedrich & Co.,

Cigarren-Fabrik in Leipzig.

Aus Schleswig.

Geehrtester Herr Oschinsky, Breslau, Carlsplatz No. 6.

Sehr viele Mühe haben wir uns gegeben und keine Kosten gescheut, um unsere Tante von **ihrem Uebel, der Gicht,** zu befreien. Endlich ist es uns gelungen, vor einiger Zeit von Ihren berühmten **Gesundheits-** und **Universalseifen** von einem Bekannten zu bekommen, was, Gott sei Dank, mehr geholfen hat wie alles Geldverschwenden. Der Himmel belohne Sie für die Erfindung! Ich werde es nicht unterlassen, Ihren werthen Namen und **Wunderseifen** auch hier an der **Nordsee** bestens zu empfehlen. — Zugleich ersuche Sie, baldigst für 1 Thlr. **Universalseife** und für 15 Sgr. **Gesundheitsseife** durch Vorschuß zu senden.

Rantrum bei Husum, 15. April 1869.
Th. Jensen.

J. Oschinsky's Gesundheits- u. Universal-Seifen sind in Fl. u. Kr. à 10 Sgr. zu haben bei **Richard Lenz** in Danzig. (3420)

Ein Grundstück mit frequenter Restauration und Cigarren-Geschäft ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Käufer werden um ihre Adresse unter No. 9996 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Leçons de français et d'anglais d'après une méthode fort pratique sont données par le **Dr. Rudloff**, Frauengasse No. 29.

Heute ½12 Uhr Mittags entschlief sanft nach kurzem Leiden am Gehirnschlag im 69. Lebensjahre unser guter Onkel und Großonkel, der Gutsbesitzer

Johann Heinrich Schwartz.

Dieses zeigen tief betrübt an

die Hinterbliebenen.

Holm, den 10. Juli 1869.



Regelmäßige Dampfer-Verbindung.
Danzig-Tiegenhof-Elbing.

Das Dampfboot „Tiegenhof" fährt regelmäßig jeden **Dienstag** und **Freitag, Mittags 12 Uhr,** von hier nach **Tiegenhof** u. **Elbing.**

Anlegeplatz an der **Eisenwaage,**

im Schäfereischen Wasser.

Güter jeder Art nach all den bekannten Orten hin, auch zur directen Ueberladung nach **Braunsberg, Frauenburg** und den **Oberländischen Kanal** werden in der **Expedition, Schleifengasse 6,** an der **Eisenwaage,** welche von des Morgens früh bis des Abends stets geöffnet ist, angenommen.

Alles Nähere bei

F. Studzinski,

(3916) Frauengasse No. 28.

Für Herren u. Knaben

empfiehlt zu den billigsten und festen Preisen:

Fußbekleidung in allen Gattungen, als: **Schaftstiefel, Zugstiefel** mit auch ohne Besatz, von Kalbleder, Roßleder, Fahlleder und Lackleder mit auch ohne Doppelsohlen aus bestem Material und durchweg gediegener Arbeit.

Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Fr. Kaiser, Jopengasse 20, 1 Tr. h.

Ripspläne

von starkem Leinen, in jeder beliebigen Größe,

Getreidesäcke u. Mehlsäcke

von gutem Drillich, empfiehlt zu billigen Preisen die Leinen-Fabrik von

N. T. Angerer,

(3794) Langenmarkt 35.

Wohnungs-Einrichtungen im Anschluß an die öffentliche Wasserleitung und Canalisirung.

Zur Anlage von Waterclosets verschiedener Art, Wasch- u. Bade Einrichtungen, Küchen- u. Hof-Ausgüssen, Garten-Bewässerungen, Springbrunnen ꝛc. in solidester u. bewährter Construction u. Ausführung empfiehlt sich

J. Zimmermann, Steindamm 6.

Eine Auswahl von Gegenständen obiger Art zu eleganten wie einfachen Ausführungen stehen zur gefälligen Ansicht.

Thon- u. Bleiröhren in allen gangbaren Dimensionen hält stets auf Lager und empfiehlt zu den bevorstehenden Wasserleitungen

(2855) **B. A. Lindenberg.**

Friedr.-Wilhelm-Schützenhaus.

Heute, Sonntag, von 10 Uhr Morgens an
Krebssuppe,
Zander mit Krebssauce,
Blumenkohl mit Cotelett,
Schweinehäschen mit Champignon-Sauce,
junge Hühne ꝛc.

(3884) **F. W. Streller.**

Neue Edamer Käse

empfing und empfiehlt die Handlung von

Bernhard Braune.

Die am 18. Juli festgesetzte **Auction zu Czechoczyn** findet nicht an dem Tage, sondern Mittwoch, den 14. Juli c statt.

(3912) J. B. **Schultz.**

Krucken und Gläser mit luftdicht schließenden englischen Patentdeckeln billigst bei **Hugo Scheller,** Gerberg. No. 7.

20,000 Stück
3 Scheffel-Drillich-Säcke,

gebrauchte, so wie ganz neue bester Qualität, will ich bei Aufgabe meines Geschäfts, wegen vorgerückten Alters, preiswürdig im Großen, so wie auch in kleineren Posten verkaufen. Vermittler verbeten. Adressen sub **U. 5601** befördert die Annoncen-Exped. v. **Rudolph Mosse** in Berlin.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und **Stuck** offerirt in Centnern und Fässern (1483)

E. R. Krüger, Altst. Graben 7—10.

Homöopathische Apotheke.

Haus- und Reise-Apotheken, sowie einzelne Mittel, sind stets in großer Auswahl vorräthig. Auswärtige Bestellungen werden prompt besorgt.

P. Becker,

(720) Elephanten-Apotheke, Breitgasse 15.

Singer's Original-Nähmaschinen für Familien und Gewerbe.

Handmaschinen von Clemens Müller, Dresden.

Unterricht gratis, vollste Garantie, Zahlungserleichterung.

N. T. Angerer,

(3899) Danzig, Langer Markt No. 35.

Amerikanische Röhrbrunnen

mit **kräftigen** Pumpen, die vollk. gegen Frost gesicht w. k., nebst den nöth. **Utensilien** z. Hineinbr. in d. Erde empf. bes. für **Wiederverk.**

Die Fabrik von G. F. Dornbusch Nchflgr.,

(3889) Berlin, Lindenstr. 38.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, dass ich mit dem heutigen Tage das Cigarren- und Tabaks-Geschäft meines Bruders **Hermann Rovenhagen** am hiesigen Platze **Langebrücke No. 11** übernommen habe und dasselbe unter meiner Firma weiterführen werde.

Mein Bruder hat die Leitung desselben übernommen und ist in den Stand gesetzt, allen gerechten Ansprüchen der geehrten Consumenten zu genügen, indem ihm ein **reiches Sortiment von schönen abgelagerten Cigarren und Tabaken zur Verfügung steht** und dafür genau dieselben civilen Preise berechnet, wie sie in meinem alten Geschäft Langgasse No. 81 normirt sind.

Danzig, den 1. Juli 1869.

Emil Rovenhagen.

Tüchtige Agenten werden gesucht.



Die Norddeutsche Lebensversicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit in Berlin

bietet, neben **günstigen** und **bequemen Renten-** und **Aussteuerversicherungen,** alle Arten der **Lebensversicherung** unter so **vortheilhaften** Bedingungen, wie sie nur **Gegenseitigkeits-Anstalten** gewähren können.

Die **bezahlten Prämien** verfallen **niemals,** die Versicherung mag **ungiltig** werden, **aus welchem Grunde es auch immer sei.**

Stundung der Prämien, Darlehne, } bis zur vollen Höhe des Guthabens der Versicherten.

Schnelle und **coulante** Auszahlungen.

Billige Prämien, durch die **vollen Dividenden** noch **bedeutend** ermäßigt.

Nicht normal gesunde Personen werden **ohne Prämien-Erhöhung** unter **bequemen Modificationen** zur Versicherung angenommen.

Prospecte und jede gewünschte Auskunft ertheilen unentgeltlich

A. Reinicke, Bank-Haupt-Agent in Conitz.
A. de Grain, Bank-Agent in Riesenburg.
Emil Fischer, Bank-Agent in Rosenberg W.-Pr.
(3662) **L. Grün,** Bank-Agent in Dt. Eylau.

Norddeutscher Lloyd.

Zwei Mal wöchentliche Postdampfschifffahrt von Bremen nach Newyork und Baltimore.

Dampfer	Tag	Datum		nach		via
D. **Ohio**	Mittwoch	14. Juli	nach	Baltimore	via	Southampton
D. **Hermann**	Sonnabend	17. Juli	„	Newyork	„	Southampton
D. **Bremen**	Mittwoch	21. Juli	„	Newyork	„	Havre
D. **Main**	Sonnabend	24. Juli	„	Newyork	„	Southampton
D. **Baltimore**	Mittwoch	28. Juli	„	Baltimore	„	Southampton
D. **Union**	Sonnabend	31. Juli	„	Newyork	„	Southampton
D. **Newyork**	Mittwoch	4. August	„	Newyork	„	Havre
D. **Deutschland**	Sonnabend	7. August	„	Newyork	„	Southampton

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

Passage-Preise nach Newyork. Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.

Fracht Lstr. 2 mit 15 % Primage p. 40 Cbf. Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Postdampfschifffahrt zwischen Bremen und New-Orleans via Havana,

Havre anlaufend.

D. **Frankfurt**	15. September	D. **Hannover**	13. October
D. **Newyork**	29. September	D. **Hermann**	27. October

Passage-Preise: Cajüte **150** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß Courant.

Fracht: £ 2. 10 s. mit 15 % Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie (8349)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Crüsemann, Director. H. Peters, zweiter Director.

Direkte Contrakt für vorstehende Dampfer des Norddeutschen Lloyd schließt ab, sowie nähere Auskunft ertheilt

F. Rodeck,

(2748) concessionirter Schiffsagent, Breitgasse No. 3, dicht am Holzmarkt.

Nähere Auskunft ertheilen und bündige Schiffs-Contracte schließen ab die von der Königl. Regierung concessionirten Agenten

Agent **C. Meyer, Danzig,** Breitgasse 108. General-Agent **Leopold Goldenring in Posen.**

In **Trankwitz** bei **Altfelde** stehen zum Verkauf:

1) **1 Fuchswallach,** edler Abkunft, 5 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, geritten, von sehr frommem Temperament.
2) **2 Stück gemästete Kühe.**
3) **circa 100 Stück junge, sehr fette Hammel.**

(3839) **Das Dominium.**

---

120 Stück Fetthammel,

starkes Vieh, stehen zum Verkauf bei **F. Baltzer** in Neu-Moesland bei Pelplin. (3866)

---

112 zur Zucht geeignete Mutterschafe (junges Vieh, nicht Wollmerzen) und **76 Hammel** stehen in **Kokoschken** bei **Zuckau** zum Verkauf. (3868)

---

200 fette Hammel

stehen zum Verkauf in Landechow bei Vietzig.

(3836) **Fließbach.**

---

280 Hammel,

150 Mütter, 2-, 3. und 4jährig, sind sofort zu verkaufen.

(3586) **Stresow, Kr. Lauenburg.**

Ein im Lehrfach erfahrener Hauslehrer,

Theologe, welcher für **Quarta** vorbildet, auch musikalisch gut ausgebildet ist, und auf dem Pianoforte einen gründlichen, bis zur höhern Vollendung führend. Unterricht ertheilt, der ferner nach einer erfolgreichen Methode unterrichtet und über seine bisherigen Leistungen in Sprachen, Wissenschaft und Musik vorzügliche Zeugnisse nachweisen kann, sucht zum **1. October c.** bei einer gebildeten evangelischen Familie in der Umgegend von **Marienwerder, Elbing, Thorn,** und den angrenzenden Provinzen ein anderweitiges gutes Engagement. Adressen mit Angabe des Honorars und sonstigen Bedingungen werden gefäll. recht bald unter **O. Dr. L. Zuckau** bei **Danzig** poste restante franco erbeten.

Gut empfohlene Wirthschaftsbeamte suche ich zum sofortigen und zum Antritt am 1. Juli.

Böhrer, Langgasse No. 55.

Ein junger thätiger Inspector erhält sofort bei einem **Jahrgehalte von 100 Thlr.** eine Stelle in **Dombrowka** bei Terespol. Persönliche Vorstellung erforderlich. (3914)

Junge Leute mit den erforderlichen Schulkenntnissen, welche sich für das Verwaltungsfach ausbilden wollen, finden unter mäßigen Bedingungen Aufnahme bei dem Königl. Domainen-Rentamte in Tiegenhof.

Ein junges gebildetes Mädchen wünscht bei einer älteren **Dame** als Gesellschafterin oder in einer größeren Wirthschaft zur Stütze der Hausfrau placirt zu werden. Adressen mit Angabe der näheren Bedingungen werden sub Chiffre H. Sp. franco **Marienburg,** Preußen, poste restante erbeten. (3762)

Einen verh. **Wirthschafter,** welcher 9 u. 6 Jahre auf Stellen gewesen, sehr gute Zeugnisse besitzt, empfiehlt **J. Hardegen,** 2. Damm 4.

NB. Da die jetzige Herrschaft das Gut verkleinert, kann derselbe zu jeder Zeit eine andere Stelle annehmen.

Eine einf. kräft. u. pract. Landwirthin, d. sehr gut kocht, weist nach **J. Hardegen.**

Ein gut empf. Kindermädchen f. ganz kl. Kinder u. a. Wochenbett weist nach **J. Hardegen.**

Zu Michaeli d. J. suche ich unter vortheilhaften Bedingungen einen Lehrling für meine Apotheke.

Th. Haensler,

(3749) Elbing, Raths-Apotheke.

Schröder's Garten-Etablissement

Olivaerthor 8.

Morgen, Montag, den 12. Juli cr.

Grosses Garten-Concert

ausgeführt von dem Herrn Musikdirector **Friedrich Laade** aus Dresden mit seiner Kapelle.

Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Sgr.

Familien-Billete pr. Person 2 Sgr.

Selonke's Etablissement.

Sonntag, den 11. Juli:

Gastspiel der berühmten Gymnastiker-, Athleten- u. Seiltänzer-Gesellschaft Familie Bragazzi & Proserpi,

sowie

Große Vorstellung und Concert.

Anfang 4½ Uhr. Entree wie gew.

Numerirte und Balkon-Plätze 7½ Sgr. Tages-Billets drei Stück 10 und 15 Sgr. sind bei Hrn. Grentzenberg und im Etablissement zu haben.

Von 8 Uhr ab 2½ Uhr.

☞ Bei ungünstigem Wetter findet die Vorstellung im Saale statt und können alsdann Schnitt-Billets **nicht** verabfolgt werden.

Armen-Unterstützungs-Verein.

An einmaligen Geschenken sind bei uns eingegangen: durch Herrn v. Dühren 1 Mütze, 1 Jacke. 2 Paar Hosen, 1 Paar Schuhe für Knaben. In der Exped. der Danz. Ztg. abgegeben: 1 Paar Stiefel, 1 Paar Filzschuhe, 2 Frauenröcke, 1 Weste, 3 Paar baumwollene Socken, 1 Mütze, 2 leinene Hemden. Von Herrn A. S. 1 wollene Shawl. Von Hrn. C. Schnarcke, 1 Kiste alten limburger Käse. Von Hrn. P. Ollendorff 30 Pfd. Reis.

Indem wir den Gebern unsern aufrichtigen Dank für die Geschenke sagen, theilen wir mit, daß alle Vorstandsmitglieder weitere Gaben an Geld, Lebensmitteln, alten Kleidungsstücken, Wäsche, Fußzeug u. s. w. gern entgegen nehmen.

Weitere Anmeldungen von Mitgliedern und Armenpflegern bitten wir im Bureau, Ketterhagergasse No. 4, oder bei Herrn **Ad. Gerlach,** Poggenpfuhl No. 10, zu machen.

Danzig, den 10. Juli 1869.

Der Vorstand

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.